

Geschäfts- bericht 2024



Die GVZ in Zahlen

Bruttoprämien 2024 (in Franken)

132'367'000

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttoprämien um 6,4% (Vorjahr: 124'450'000).

Vollzeitstellen inklusive Lernende 2024

143

Es gibt zusätzlich nebenberuflich für die GVZ tätige Mitarbeitende wie Schätzerinnen und Schätzer, Blitzschutzaufseherinnen und -aufseher sowie Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren.

Anzahl versicherter Gebäude 2024 inklusive Bauzeitversicherung/Neubauten

299'536

Die Anzahl versicherter Gebäude wuchs um 0,3% (Vorjahr: 298'779).

Geschätzte Schadensumme Feuerschäden 2024 (in Franken)

37'286'532

Die Feuerschäden entwickelten sich rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sank die Schadensumme um 7,3% oder 2,95 Mio. (Vorjahr: 40,2 Mio.).

Geschätzte Schadensumme Elementarschäden 2024 (in Franken)

14'154'961

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Schadensumme um 73,1% oder 5,98 Mio. (Vorjahr: 8,2 Mio.).

Ergebnis 2024 (in Franken)

18,0 Mio.

Das positive Ergebnis (Vorjahr 12,2 Mio.) steht in direktem Zusammenhang mit der tiefen Schadensumme und dem erfreulichen Ergebnis aus den Kapitalanlagen.

Schaden- und Leistungsaufwand 2024 (in Franken)

51,8 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr sank der Schaden- und Leistungsaufwand um 28,3% (Vorjahr: 72,2 Mio.).

Geschäftsbericht 2024

4	Vorwort
6	Das Unternehmen GVZ
10	Corporate Governance
12	Verwaltungsrat
13	Geschäftsleitung
14	Nachhaltigkeit
22	Vermögensanlagen
24	Das GVZ-Jahr im Überblick
30	Fokusthema – Informatik
40	Impressum

Fokusthema Informatik

Die GVZ legt Wert auf eine effiziente und nachhaltige digitale Transformation. Das Fokusthema gibt Einblick in die vielfältige Arbeit der GVZ-Informatikabteilung, die dabei als Dreh- und Angelpunkt die Fäden in der Hand hält. Zwei Fachspezialisten erläutern, mit welchen Fragestellungen sie sich bei ihrer Arbeit auseinandersetzen, und stellen aktuelle Projekte vor. Daneben erzählen verschiedene Mitarbeitende, was ihnen an der Arbeit bei der GVZ besonders gefällt. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht untermalen das Fokusthema und zeigen Mitarbeitende der GVZ-Informatikabteilung.

Titelbild: Nenad Nikolic, Lernender ICT-Fachmann, in einem Serverraum der GVZ

Die GVZ – zukunftsorientiert seit 1808



Von links: Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident, Lars Mülli, Direktor

Seit mehr als 200 Jahren steht die GVZ für Qualität und Kontinuität, für Sicherheit und Prävention – aber auch für Dynamik und Zukunftsfähigkeit. Unsere Kundinnen und Kunden konnten sich auf uns und unsere Partnerinnen und Partner verlassen – auch im Berichtsjahr 2024. Dafür danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Feuerwehren im ganzen Kanton Zürich!

Im August 2024 traten 20 Jugendfeuerwehren des Kantons und aus Deutschland zu einem Wettkampf in Uster an. Grund war das 30-Jahr-Jubiläum des Angebots zur gezielten Nachwuchsarbeit, das die GVZ mit Bekleidung, Ausrüstung und Kursen für die Nachwuchsfeuerwehrleute unterstützt. 3'200 Jugendliche absolvierten bisher die gesamte Ausbildung, nahezu 90 Prozent traten danach in eine Feuerwehr ein. Ein schöner Erfolg, der auch uns stolz macht.

Nachhaltigkeit und Informatik im Fokus

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die GVZ verpflichtet sich, zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Zukunft beizutragen. Fünf Feuerwehren setzten erstmals hydriertes Pflanzenöl für den Betrieb ihrer Fahrzeuge ein, das eine markant bessere Umweltbilanz als Diesel aufweist. Im neuen Kapitel zur Nachhaltigkeit präsentieren wir unter anderem die Ergebnisse der CO₂-Bilanz und zeigen, wo die GVZ ihren Treibhausgasausstoss senken kann. Im diesjährigen Fokusthema widmen wir uns den vielfältigen Tätigkeiten unserer Informatikabteilung, die mit automatisierten Prozessen und einer zuverlässigen, skalierbaren und kosteneffizienten Infrastruktur massgeblich zur Effizienz der GVZ beiträgt.

Neues Kundinnen- und Kundenportal geplant

Die GVZ geht mit der Zeit: In einem zusehends digitalisierten Alltag suchen wir innovative Lösungen, um unsere Anspruchsgruppen in jeder Situation umfassend zu unterstützen. So entwickeln Expertinnen und Experten der GVZ aktuell das künftige Portal für unsere Kundschaft. Um dem Stellenwert der Abteilung Informatik Rechnung zu tragen, ist sie seit dem Berichtsjahr in der Geschäftsleitung vertreten und steht auch im Fokus dieses Geschäftsberichts.

Finanzjahr schliesst positiv

Die GVZ blickt auf ein moderates Schadenjahr zurück. Die Anzahl Feuer- und Elementarschäden ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Summe der geschätzten Feuerschäden verringerte sich um rund 3,0 Mio. Franken auf 37,3 Mio. Franken (Vorjahr: 40,2 Mio. Franken). Die Elementarschäden liegen mit der geschätzten Schadenssumme von 14,2 Mio. Franken (Vorjahr: 8,2 Mio. Franken) trotz der geringeren Anzahl Schäden über dem Vorjahreswert. Verantwortlich dafür waren unter anderem die grossen Regenmengen im Frühling im

Tösstal und im September im Embrachertal, die zum Anstieg der Elementarschäden beigetragen haben. Die geschätzte Gesamtschadenssumme ist mit 51,4 Mio. Franken leicht angestiegen (Vorjahr: 48,4 Mio. Franken).

Die Bruttoprämien sind 2024 gegenüber dem Vorjahr um 6,4% auf 132,4 Mio. Franken gestiegen. Zugleich haben sich die Brandschutzabgaben auf 50,4 Mio. Franken (Vorjahr: 47,4 Mio. Franken) erhöht. Die in der Versicherungsprämie eingeschlossenen Brandschutzabgaben dienen der Finanzierung von vorbeugenden Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung und der Sicherstellung der Alarmierung der Feuerwehren im Kanton Zürich. Insgesamt schliesst das Jahr mit einem Jahresergebnis von 18,0 Mio. Franken (Vorjahr: 12,2 Mio. Franken). Dieser Gewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben.

Herzlichen Dank!

Wir danken auch Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner, für das Vertrauen in die GVZ und für die gute Zusammenarbeit. Wir werden Sie auch in Zukunft als verlässliche Partnerin begleiten. Versprochen.



Mario Fehr
Verwaltungsratspräsident

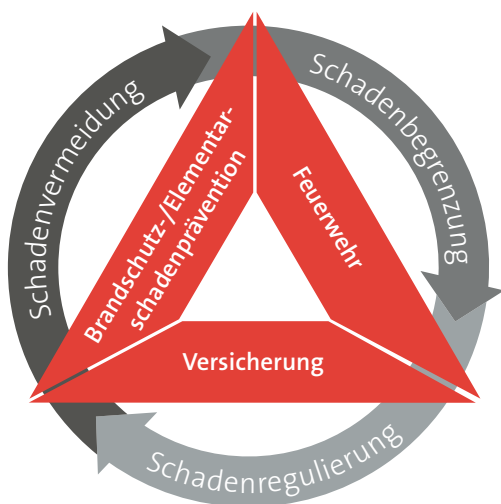


Lars Mülli
Direktor

Das Unternehmen GVZ

Versicherung, Prävention und Intervention

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist ein Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Hand. Sie arbeitet nicht gewinnorientiert und trägt sich selbst. Nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, stellt sie die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen ins Zentrum ihrer Tätigkeit.



Die GVZ wurde 1808 mit dem Ziel gegründet, Gebäudeschäden durch Feuer zu versichern und die betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer vor einem Abgleiten in die Armut zu bewahren. 1935 wurden Schäden durch Naturgewalten in die Versicherungsleistung aufgenommen, seit 1975 deckt die GVZ zudem beschränkt Erdbebenschäden. Heute geht das Leistungsspektrum der GVZ weit über die eigentliche Versicherung hinaus.

Das Leitmotiv

Unter dem Motto «Sichern & Versichern» fokussiert der Aufgabenkreis der GVZ auf Schadenvermeidung, Schadenbegrenzung und Schadenregulierung. Diese Aktivitäten wirken positiv aufeinander ein.

Brandschutz

Die GVZ ist verantwortlich für die Umsetzung der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) im Kanton Zürich. Diese sind durch das Konkordat der Baudirektorinnen und Baudirektoren aller Schweizer Kantone erlassen worden. Im Rahmen dieser hoheitlichen Aufgabe unterstützt die GVZ die Kommunalen Brandschutzbeauftragten in den Gemeinden beim Vollzug und bildet Planerinnen und Planer sowie weitere Bauschaffende aus. Bei Gebäuden mit erhöhtem Brandrisiko legt die GVZ Brandschutzmassnahmen fest und führt periodische Überprüfungen durch. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört – neben der Erteilung von Bewilligungen und Subventionen – auch die Abnahme und Kontrolle technischer Brandschutzanlagen.

Feuerwehr

Die GVZ übt die strategische Aufsicht über die Feuerwehren im Kanton Zürich aus und koordiniert das Feuerwehrwesen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Zur Sicherstellung einer anhaltend hohen Einsatzbereitschaft und Qualität sorgt die GVZ für eine kantonsweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung sowie Alarmierung der Feuerwehrangehörigen. Zudem entlastet die GVZ die Gemeindefeuerwehren bei Gross- und Sonderereignissen finanziell. Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren mit Zusatzaufgaben bringen

im Auftrag der GVZ Spezialfahrzeuge und weiteres Material zum Einsatz, zum Beispiel bei grossflächigen Elementarereignissen, Tunnel- und Waldbränden, Chemiewehrereignissen oder Strassenrettungen. Über 110 Feuerwehrfahrzeuge im Eigentum der GVZ sowie rund 50 Anhänger und Container tragen so zum bestmöglichen einheitlichen Sicherheitsstandard im Kanton Zürich bei.

Versicherung

Die GVZ versichert alle Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuerschäden sowie Elementarschäden und – beschränkt – gegen Erdbeschäden. Im Schadenfall kümmert sich die GVZ im Rahmen ihres Versicherungsauftrags um die Schadenregulierung und entschädigt betroffene Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer. Im Sinne der Prävention orientiert die GVZ zudem Gebäudeeigentümerinnen, Gebäudeeigentümer und Bauherrschaften über wirkungsvolle Massnahmen zur Vorbeugung gegen Brände sowie gegen Elementarschäden infolge Überschwemmungen, Hagelschlag und Sturm.

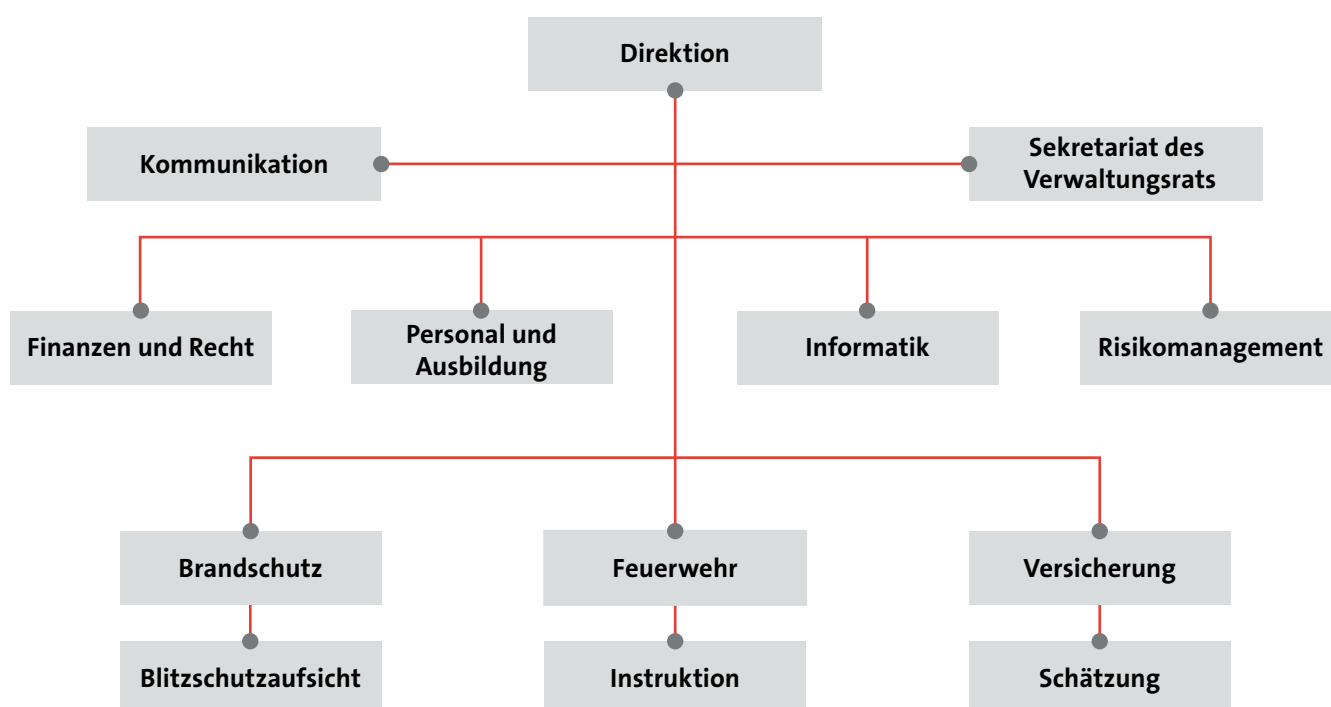
Direktion

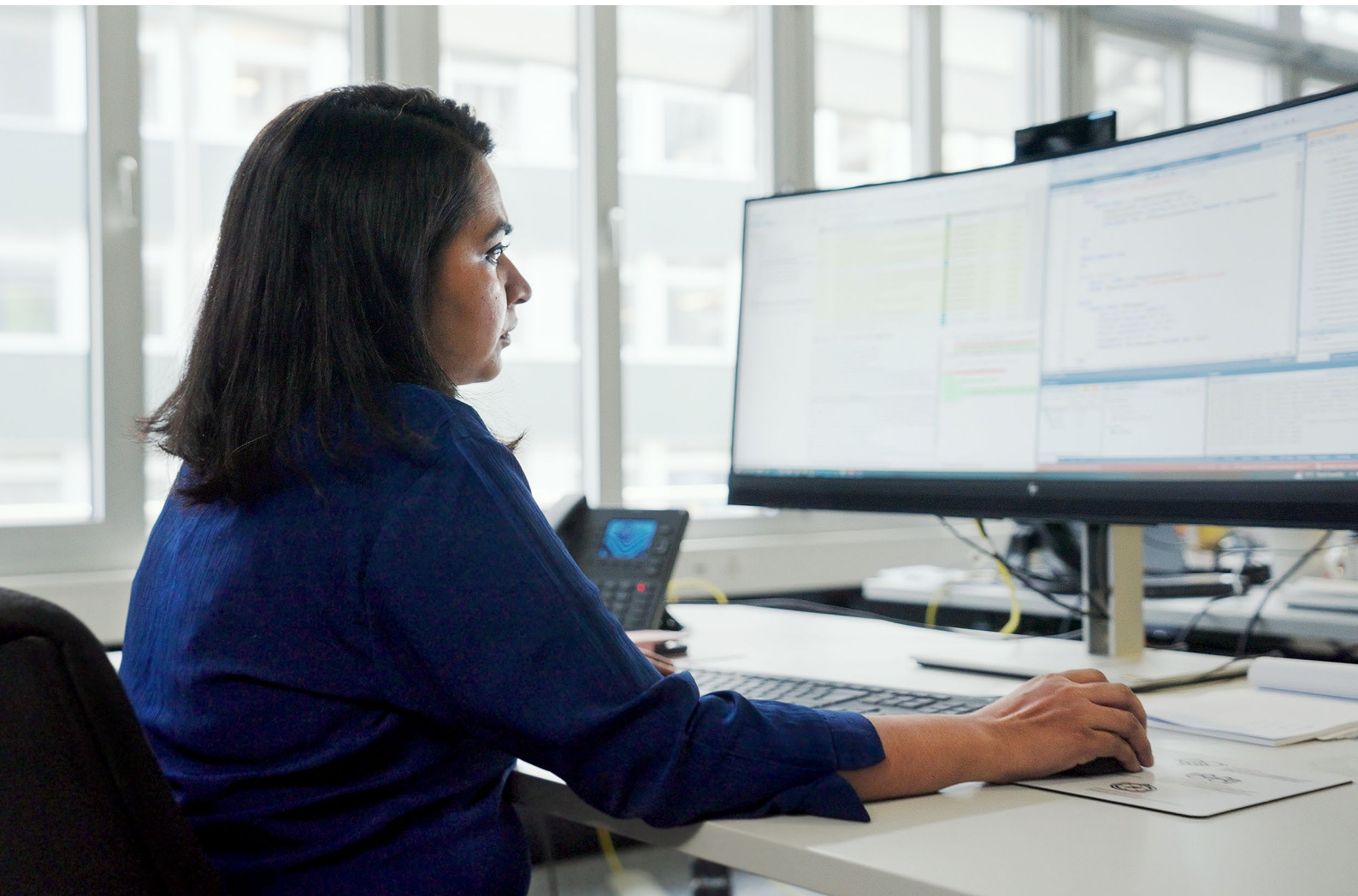
Die Direktion kümmert sich einerseits um die eigentlichen Kernbereiche Brandschutz, Feuerwehr sowie Versicherung und ist andererseits zuständig für Unternehmensführung, Finanzen und Recht sowie Informatik, Verwaltungsratssekretariat, Personal und Ausbildung, Risikomanagement sowie Kommunikation.

Die GVZ: ein bewährtes Modell

Das Schadenpotenzial von Feuer und Elementargewalten ist enorm. Um es ohne Einschränkung zu versichern, braucht es ausreichende finanzielle Reserven und die Möglichkeit, im Schadenfall kurzfristig grosse Mengen liquider Mittel bereitzustellen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzt die GVZ, wie die 18 Gebäudeversicherungen in anderen Kantonen auch, auf ein staatliches Monopol – in Verbindung mit einem Obligatorium. Das heisst, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zürich müssen sich bei der GVZ gegen Feuer- und Elementarschäden versichern. Im Gegenzug ist die GVZ verpflichtet, alle Gebäude im Kanton in die Versicherung aufzunehmen.

Organigramm





Die GVZ hat diverse Massnahmen zur Sicherstellung der Cybersecurity getroffen (im Bild: Linija Kallooppambil, Softwareentwicklerin).

Dieses Solidaritätsmodell erweist sich seit mehr als zwei Jahrhunderten als wirksam und effizient. Es bietet kostengünstigen und umfangreichen Schutz für alle.

Kundenvorteil

Die Verknüpfung des Obligatoriums als Solidargemeinschaft der Versicherten mit dem Monopol und den Präventionsanstrengungen ergibt eine Marktleistung zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Die GVZ wendet unabhängig von Art, Grösse und Nutzung der versicherten Gebäude einen einheitlichen Prämiensatz an. Dieser beträgt 29 Rappen pro 1'000 Franken Versicherungssumme – und ist damit im Durchschnitt einer der schweizweit tiefsten

Prämiensätze. Die GVZ bietet im Rahmen der individuellen Versicherungssumme eine unbegrenzte Deckung bei Feuer- und Elementarschäden an. Sie versichert Gebäude in der Regel zum Neuwert; so kann der ursprüngliche Zustand nach einem Schadenfall wiederhergestellt werden. In der Prämie eingeschlossen sind die Brandschutzabgaben, die der Finanzierung vorbeugender und abwehrender Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren im Kanton Zürich dienen. Darüber hinaus gewährleistet die Prämie eine limitierte Deckung von Erdbebenschäden. Hier gelten allerdings ein höherer Selbstbehalt und eine Obergrenze für die Schadendeckung.

Integrales Risikomanagement

Die GVZ betreibt ein integrales Risikomanagement. Es umfasst das klassische Risikomanagement, das auf die aktuellen Prozesse aufgesetzte Interne Kontrollsystem (IKS), die Compliance (Regelkonformität) sowie ein Krisenmanagement. Alle Teilsysteme beruhen auf anerkannten Standards. Das IKS entspricht den Anforderungen des Prüfungsstandards PS-CH 890 von EXPERTsuisse und wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft. Definierte Werkzeuge und Prozesse im Risikomanagement fördern die Risikosensibilität des Managements und der Mitarbeitenden und unterstützen den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Ein Verhaltenskodex legt ausserdem die professionellen und ethischen Standards für das Verhalten aller Mitarbeitenden fest.

Allgegenwärtig: Cybersecurity

Mit der fortschreitenden Digitalisierung erhält das Thema Cybersecurity einen hohen Stellenwert. Die GVZ hat eine Vielzahl von Massnahmen getroffen. Diese reichen von der Segmentierung von Systemen und Netzen, der Einrichtung einer Zero-Trust-Umgebung, einem differenzierten Rechtesystem bis hin zu Notfallplänen. Das Ziel ist es, das Eindringen in die IT-Systeme möglichst zu blockieren, Cyberkriminellen das Vordringen sowie Ausbreiten in den Systemen zu erschweren, die Wiederherstellung zu sichern und schliesslich einen möglichen Schaden auszuschliessen oder zumindest so gering wie möglich zu halten. Häufigster Angriffspunkt sind die Mitarbeitenden. Die GVZ führt deshalb wiederkehrende Schulungen und Phishingsimulationen zur Sensibilisierung aller Mitarbeitenden durch. Systematische Analysen, Penetrationstests und Sicherheitswarnungen von Behörden oder spezialisierten Unternehmen helfen dabei, die Sicherheitstechnik aktuell zu halten und neuen Gefahren anzupassen.

Zielorientiert – Strategieperiode 2021 bis 2024

Die in den letzten Jahren geschaffenen Strukturen und Prozesse bilden wichtige Treiber, um die digitale Interaktion mit Kundinnen und Kunden sowie die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern über alle Geschäftsbereiche hinweg weiter voranzubringen. Die Schwerpunkte sind so gesetzt, dass die GVZ nicht stillsteht, sondern noch moderner und kundenfreundlicher wird. Die Handlungsfelder sind auf hohe Qualität und Kontinuität ausgerichtet, verbunden mit einem optimal entwickelten Dienstleistungsangebot, einer intensivierten Zusammenarbeit mit diversen Anspruchsgruppen (zum Beispiel im digitalen Baubewilligungsprozess) sowie der Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Nicht zuletzt sind unsere Handlungsfelder mit dem verantwortungsvollen Ressourcenumgang verknüpft. Die für die Umsetzung der ambitionierten Strategie notwendige Planung, Priorisierung und regelmässige Standortbestimmung werden in gleicher Art und Intensität wie in den vorhergehenden Strategieperioden weitergeführt.

Die Strategieperiode 2021 bis 2024 wurde erfolgreich abgeschlossen. Die meisten Vorhaben konnten umgesetzt werden, einige werden in der neuen Periode 2025 bis 2028 weitergeführt. Für die neue Periode erarbeiteten Geschäftsleitung und Kader eine Strategie, die mit dem Verwaltungsrat bereinigt und von diesem genehmigt wurde. Unter dem Motto «Fokussiert dranbleiben» dient die neue Strategie als Leitfaden für die nächsten vier Jahre. Im Zentrum stehen wie immer die Kundinnen und Kunden, die Partnerinnen und Partner sowie die Mitarbeitenden der GVZ.

Corporate Governance

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung und Kontrolle

Für die Corporate Governance der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich gelten die gesetzlichen Vorgaben für öffentlich-rechtliche Unternehmen im Kanton Zürich.

Die GVZ handelt im öffentlichen Interesse. Dies und ihre Monopolstellung bedeuten besondere Ansprüche an die Führungsverantwortung, Transparenz und Kontrolle des Unternehmens. Die GVZ nutzt ihren vom Gesetz gegebenen Handlungsspielraum, um ihren Kundinnen und Kunden moderne, bedarfsgerechte und kostengünstige Dienstleistungen anzubieten.

«Die GVZ ist sich ihrer Verantwortung bewusst und versteht die Monopolstellung als eine Verpflichtung zu unternehmerischem und kundenorientiertem Handeln.»

Dr. Christoph Lienert, Leiter Risikomanagement

Die Ausgestaltung der Corporate Governance beruht auf den gesetzlichen Grundlagen zur Gebäudeversicherung. Das Gebäudeversicherungsgesetz regelt die Organisation und die Aufsicht. In der Unternehmensführung organisiert sich die GVZ wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Das Gesetz: ein klar definierter Auftrag

Die kantonale Gesetzgebung bildet den Rahmen für die Geschäftstätigkeit der GVZ. Es sind dies unter anderem das Gesetz über die

Gebäudeversicherung (GebVG) mit den Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung, das Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen (FFG) und die Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVB).

Die Aufsicht: mehrfach abgesichert

Die Oberaufsicht über das Unternehmen liegt beim Kantonsrat und dessen Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU). Der Kantonsrat genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Die allgemeine Aufsicht über die GVZ übt der Regierungsrat aus. Als Aufsichtsbehörde entscheidet er auch über gewisse vom Verwaltungsrat vorbereitete Geschäfte – wie den Erlass des Geschäftsreglements und den Erlass von Verordnungen. Die GVZ steht als öffentlich-rechtliche Anstalt zudem unter der Aufsicht der Finanzkontrolle des Kantons Zürich.

Im Übrigen ist die GVZ ähnlich organisiert wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Der aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat definiert die strategische Ausrichtung, überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung, wählt die Direktorin oder den Direktor sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung. Darüber hinaus legt der Verwaltungsrat die Anlagerichtlinien sowie die Vermögensverwaltung fest und nimmt weitere Aufsichtsaufgaben wahr. Dem Verwaltungsrat gehören von Amtes wegen das zuständige Mitglied des Regierungsrats sowie die Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten



Die Informatikabteilung spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die GVZ für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten.

Anspruchsgruppen wie der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, der Gemeinden und der Wirtschaft an.

Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41

Die GVZ erstellt den Rechnungsabschluss nach den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die Anwendung des weitverbreiteten Standards garantiert Transparenz in der Rechnungslegung. Die Jahresrechnung zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41 entspricht den Richtlinien zur Public Corporate Governance des Kantons Zürich. Sie verlangen, dass die jährliche Berichterstattung unter Anwendung eines einheitlich anerkannten Standards wie Swiss GAAP FER erfolgt. Unternehmens- und Branchenvergleiche lassen sich dadurch besser durchführen. Zudem erleichtert der Standard die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Organe der GVZ

Die Organe der GVZ sind der Verwaltungsrat, die Direktion und die Revisionsstelle.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Amtsdauer beträgt jeweils vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zweimal möglich. Der Verwaltungsrat ist hauptsächlich für die Strategie und die Aufsicht über das operative Geschäft zuständig.

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist für die Geschäftsführung der GVZ und die Vertretung des Unternehmens nach aussen zuständig. Dem Direktor steht eine Geschäftsleitung zur Seite, die über grundlegende Fragen der Geschäftsführung entscheidet und die Koordination innerhalb der GVZ sicherstellt.

Revisionsstelle

Externe Revisionsstelle ist die Ernst & Young AG, Zürich.



Von links: Hans Egloff, Christopher Tillman, Jörg Kündig, Barbara Thalmann Stammbach, Mario Fehr, Daniel Hodel, Gabriela Nagel

Verwaltungsrat

Präsident

- Mario Fehr, lic. iur., Regierungsrat

Mitglieder

- Hans Egloff*, lic. iur., Rechtsanwalt
- Daniel Hodel, Dipl.-Ing. FH, MBA HSG
- Jörg Kündig*, Betriebsökonom HWV
- Gabriela Nagel*, Prof. Dr. oec. publ., Vizepräsidentin
- Barbara Thalmann Stammbach, Architektin ETH
- Christopher Tillman, lic. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Sekretariat

- Janine Ritter, lic. iur.

* Mitglied des Anlageausschusses der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich



Von links: Stefan Nickisch, Renato Mathys, Christoph Lienert, Tina Künzler, Lars Mülli, Thomas Keller, Nadine Bartlome, Andre Banz

Geschäftsleitung

Vorsitzender

- Lars Mülli, Dipl. Bauing. ETH / Executive MBA HSG, Direktor

Mitglieder

- Andre Banz, Dipl. Bauing. ETH / Nachdiplomstudium BWI ETH, Leiter Versicherung
- Nadine Bartlome, MAS in Finance UZH, Leiterin Finanzen und Recht
- Thomas Keller, Dipl. Ing. Chemiker HTL / MSc Fire Safety Management, Leiter Brandschutz
- Tina Künzler, Executive Master in HRM ZfU, Leiterin Personal und Ausbildung, stv. Direktorin
- Christoph Lienert, Dr. phil. nat. / Executive MBA HSG, Leiter Risikomanagement
- Renato Mathys, MAS in Public Management ZHAW, Leiter Feuerwehr
- Stefan Nickisch, M.Sc. in IT University of Liverpool, Leiter Informatik

Nachhaltigkeit

Netto-Null bis 2040

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich nimmt ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung wahr. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsausrichtung hat sie für das Jahr 2023 eine CO₂-Bilanz erstellen lassen, auf deren Grundlage ein detaillierter CO₂-Reduktionsplan erarbeitet wird. Die Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen wird anhand produkt- und branchenspezifischer Aspekte periodisch geprüft.

Die GVZ engagiert sich für eine nachhaltige Zukunft für Gesellschaft und Umwelt und versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. Als Mitglied der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) hat sie gemeinsam mit den 18 kantonalen Gebäudeversicherungen eine Nachhaltigkeits-Charta verabschiedet, die sich zum Klimaschutz bekennt und ökonomische, soziale und ökologische Ziele umfasst. Zudem ist sie Mitglied beim Wirtschaftsverband swisscleantech sowie bei der Ethos Stiftung und unterstützt die Klimastiftung Schweiz.

Mit ihren Tätigkeiten in den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr und Elementarschadenprävention trägt die GVZ massgeblich dazu bei, die Widerstandsfähigkeit von Gebäuden gegenüber Klimarisiken zu erhöhen und die Auswirkungen von Bränden zu verringern. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit, indem Schäden vermieden, Ressourcen langfristig geschont und die Umweltbelastung, die durch Brände und den Wiederaufbau beschädigter Gebäude entsteht, reduziert werden.

Nachfolgend werden die übergeordneten strategischen Ziele und die Ergebnisse des Referenzjahrs 2023 (betriebliche Nachhaltigkeit) bzw. 2024 (Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen) erläutert sowie von der GVZ getroffene Massnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit aufgezeigt. Die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs der GVZ und die Nachhaltigkeit des investierten Vermögens werden gesondert voneinander betrachtet.

Betriebliche Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie: ökologische, ökonomische und soziale Ziele

Bis Ende 2026 entwickelt die GVZ eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, die ökologische, ökonomische und soziale Ziele sowie konkrete Massnahmen umfasst. Diese ganzheitliche Herangehensweise stärkt nicht nur die Resilienz der GVZ gegenüber klimatischen Veränderungen, sondern trägt auch zur langfristigen Stabilität des Unternehmens bei.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des GVZ-Hauptsitzes wurde 2024 in Betrieb genommen.



Ziel: Netto-Null bis 2040

Die GVZ versichert unter anderem Elementarschäden an Gebäuden und ist dadurch direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Gleichzeitig verursacht sie durch ihre Geschäftstätigkeit Treibhausgasemissionen, die zur Klimaerwärmung beitragen. In einem ersten Schritt fokussiert die GVZ daher auf die ökologische Nachhaltigkeit. Bis Ende 2025 erstellt sie einen detaillierten CO₂-Reduktionsplan, der mittelfristige Ziele und die dazugehörigen Massnahmen umfasst. Dabei orientiert sie sich an der langfristigen Klimastrategie des Kantons Zürich, die bis 2040 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zum Ziel hat.

CO₂-Bilanz 2023

Um ein langfristiges CO₂-Management aufzubauen, hat die GVZ für das Geschäftsjahr 2023 durch Swiss Climate eine CO₂-Bilanz erstellen lassen. Dabei werden neben CO₂ auch weitere Treibhausgase (CO₂-Äquivalente) berücksichtigt, die zur Klimaerwärmung beitragen. Entsprechend wird der Begriff CO₂e (CO₂ equivalent) verwendet.

Die Emissionen werden in drei Geltungsbereiche, sogenannte Scopes, unterteilt. In Scope 1 fallen alle Emissionen, die aus dem direkten Besitz oder Geltungsbereich der GVZ resultieren. Dazu gehören unter anderem Emissionen aus der Wärmeproduktion oder aus der Nutzung eigener Fahrzeuge. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, die aus eingekaufter Energie entstehen, wie zum Beispiel Emissionen aus der Fernwärmeproduktion. In Scope 3 fallen weitere indirekte Emissionen, die aus Tätigkeiten der GVZ entlang der Wertschöpfungskette entstehen, die aber nicht von ihr kontrolliert oder verantwortet werden. Dazu gehören beispielsweise Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Güter und der Ausführung eingekaufter Dienstleistungen.

Im Jahr 2023 wurden durch den Geschäftsbetrieb der GVZ insgesamt 711 Tonnen CO₂e ausgestossen. Davon entfallen 230 Tonnen auf Scope 1, 43 Tonnen auf Scope 2 und 438 Tonnen auf Scope 3.

Scope 1: direkte Emissionen

In Scope 1 wurden im Jahr 2023 total 230 Tonnen CO₂e ausgestossen. Davon stammen 176 Tonnen aus der Nutzung eigener Fahrzeuge und 54 Tonnen aus Brennstoffen, die für Realbrandübungen im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) verwendet werden. Der grösste Teil der Emissionen resultiert aus der Nutzung von Feuerwehrfahrzeugen, die von der GVZ den Stützpunktfeuerwehren im Kanton Zürich zur Verfügung gestellt werden.

Scope 2: indirekte Emissionen

In Scope 2 wurden im Jahr 2023 43 Tonnen CO₂e ausgestossen. Die Emissionen stammen ausschliesslich aus dem Bezug von Fernwärme. Der Fernwärmemix des GVZ-Hauptsitzes verfügt über einen signifikanten Anteil Erdgas, der ins Gewicht fällt. Zudem beinhaltet der Mix Holzschnitzel sowie Abwärme aus der Kehrrichtverbrennung, die klimafreundlich hergestellt wird.

Scope 3: weitere indirekte Emissionen

In Scope 3 resultierten im Jahr 2023 total 438 Tonnen CO₂e. Die neu angeschafften Kapitalgüter (IT-Geräte und Elektrofahrzeuge) erwiesen sich im Jahr 2023 als grösste Emissionsquelle. Treibhausgase entstehen bei der Herstellung der Güter und werden entsprechend in die Anschaffung eingerechnet. Unter «weitere indirekte Emissionen» fallen ausserdem Geschäftsreisen, Pendelfahrten sowie zusätzliche Posten wie Kaffee kapseln, Abfall, Wasser, Druck, Versände und Papier.

Massnahmen zur CO₂-Reduktion

Zur Reduktion der direkten Emissionen finden derzeit Versuche mit einem Elektro-Kleintanklöschfahrzeug sowie ein Pilotprojekt mit Treibstoff aus hydriertem Pflanzenöl (Hydrotreated Vegetable Oil, HVO) statt. Weiter hat die GVZ ihre gesamte Fahrzeugflotte für dienstliche Fahrten im Jahr 2023 auf Elektro-Personenfahrzeuge umgerüstet.

Im Zuge der Sanierung des Gebäudes an der Thurgauerstrasse in Zürich liess die GVZ die

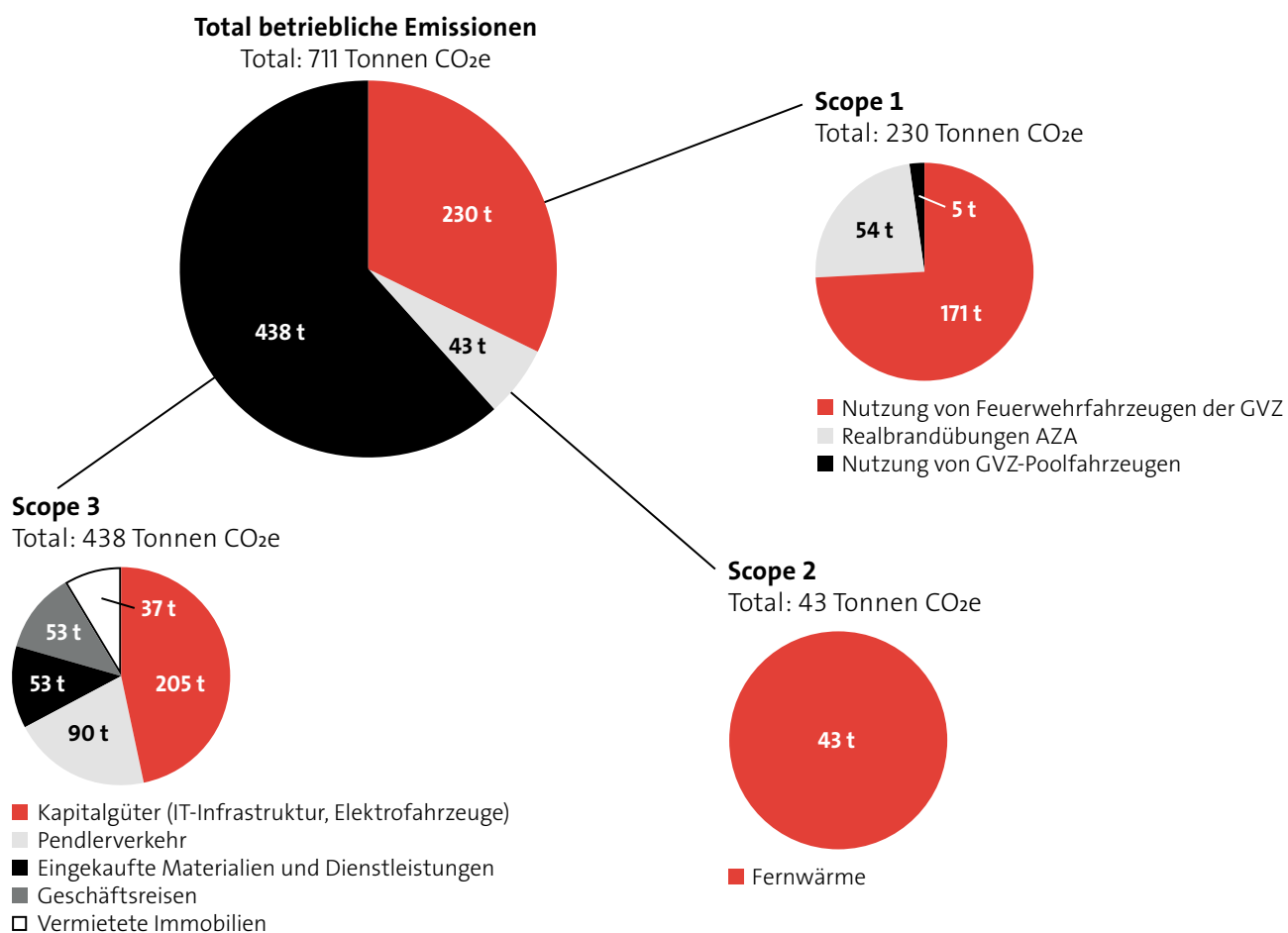
Dachflächen neu erstellen, neu dämmen sowie teilweise begrünen. Zudem wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die im Jahr 2024 in Betrieb genommen wurde. Diese dient unter anderem der Energieversorgung der Elektrofahrzeugflotte und der Haustechnik mit Deckenkühlung und Lüftung mit Wärmerückgewinnung. Die Fassade des Gebäudes wurde nicht erneuert, da das Ende ihrer Lebensdauer noch nicht erreicht wurde. Dadurch konnten graue Energie und somit Scope-3-Emissionen eingespart werden.

Um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern und die Emissionen aus Pendelfahrten zu reduzieren, übernimmt die GVZ die Kosten für das Halbtaxabonnement ihrer Mitarbeitenden und bietet ihnen ein vergünstigtes ZVV-Abonnement an.

Ausblick

Die GVZ geht ihre Nachhaltigkeitsstrategie langfristig und ganzheitlich an, um einen möglichst wirksamen Beitrag für die Zukunft von Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Sie erstellt die CO₂-Bilanz jährlich und präsentiert die Ergebnisse in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Um Fortschritte aufzuzeigen und die Wirksamkeit des CO₂-Reduktionsplans zu beurteilen, werden die Ergebnisse der aktuellen Bilanz jenen vergangener Bilanzen gegenübergestellt und im Zeitverlauf betrachtet. Später wird dieser Bericht zudem ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen und auf entsprechende Zielsetzungen und Massnahmen eingehen.

Total betriebliche Emissionen, in tCO₂e, Basisjahr 2023



Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Die GVZ bewirtschaftet ihr Anlagevermögen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren, die ein fester Bestandteil der Vermögensverwaltung sind und deren systematische Integration in den Anlageprozess einen wichtigen Erfolgsfaktor für den langfristigen Werterhalt der GVZ-Anlagen darstellt. Mit dieser Ausrichtung strebt die GVZ an, auch in Zukunft eine angemessene Rendite zu erzielen.

Auf der Basis der Daten aus den drei Dimensionen Umwelt («Environment»), Soziales («Social») und Unternehmensführung («Corporate Governance»), den sogenannten ESG-Kriterien, wird die Qualität des Anlagevermögens periodisch gemessen. Allfälliges Risikopotenzial («Exposure») und mögliche Handlungsoptionen in Bezug auf kontroverse Titel und umweltbezogene Risiken werden dabei aufgezeigt.

Bei den verwalteten Anlagefonds werden nicht nur die ESG-Kriterien bewertet, sondern auch Produkt- und Branchenaspekte sowie schuldnerspezifische Kriterien. So werden beispielsweise Unternehmen ausgeschlossen, die kontroverse Rüstungsgüter herstellen. Die von der GVZ verwalteten Anlagefonds entsprechen den Empfehlungen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). In diesem Kontext tätigt die GVZ auch keine Investitionen, welche die Agrarrohstoffmärkte betreffen.

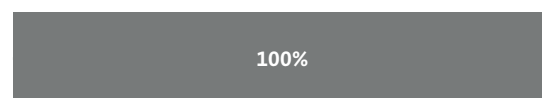
Alle Kennzahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024. Sie basieren auf dem ESG-Report, der durch den externen Vermögensverwalter der GVZ entsprechend dem ESG-Reporting-Standard des Schweizerischen Pensionskassenverbands (ASIP) erstellt wurde.

Stimmrechtsausübung

Als verantwortungsbewusste Aktionärin übt die GVZ ihre Stimmrechte bei Einzeltiteln – wenn immer möglich und ökonomisch sinnvoll – direkt aus. Ihr Abstimmungsverhalten richtet sich grundsätzlich nach den Empfehlungen der Ethos Stiftung, deren Ziel die Förderung und Verwirklichung einer nachhaltigen Anlage-tätigkeit in einem stabilen sowie gesunden Wirtschaftsumfeld ist. Bei den Kollektivanlagen nimmt der externe Vermögensverwalter auf der Grundlage schweizerischer und internationaler Corporate-Governance-Grundsätze und der Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) die Stimmrechte für die GVZ wahr und legt sein Abstimmungsverhalten offen. Wie die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt, hat der Vermögensverwalter 89% der Anträge von Verwaltungsräten Schweizer Unternehmen angenommen. Werden Anträge abgelehnt, liegt es häufig an einer unverhältnismässigen Vergütung und Amtsdauer der Unternehmensleitung oder einem unzureichenden Nachhaltigkeitsbericht.

Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen abgestimmt wurde, gemessen am investierten Kapital je für die Schweiz und das Ausland getrennt:

Schweiz



Ausland



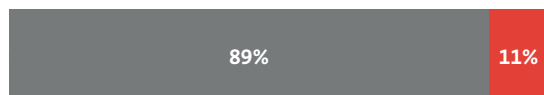
■ Abgestimmt

■ Nicht abgestimmt

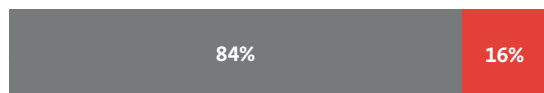
01.01.2024 – 31.12.2024

Anteil der Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrats je für die Schweiz und das Ausland getrennt:

Schweiz



Ausland



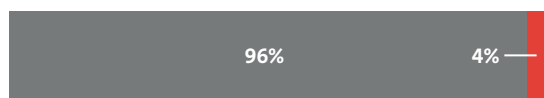
■ Zustimmung

■ Ablehnung oder Enthaltung

01.01.2024 – 31.12.2024

Anteil der unterstützten Abstimmungen zu Klimabelangen für die Schweiz und das Ausland zusammen:

Schweiz und Ausland



■ Unterstützte Abstimmungen

■ Nicht unterstützte Abstimmungen oder Enthaltung

01.01.2024 – 31.12.2024

Engagement

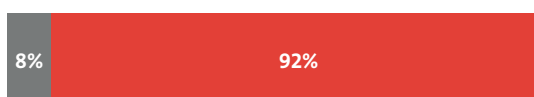
Um sich in den Unternehmen, deren Aktien direkt gehalten werden, Gehör zu verschaffen, nimmt die GVZ in Ergänzung zu den Stimmrechten am Ethos Engagement Pool Schweiz teil. Dieser Zusammenschluss von institutionellen Investorinnen und Investoren wie beispielsweise Pensionskassen und Stiftungen ermöglicht das gemeinsame Auftreten im Dialog mit den Führungsgremien der Unternehmen und bietet dadurch mehr Einflussmöglichkeiten. Beispielsweise soll der Klimadialog unter anderem dazu beitragen, dass Unternehmen ehrgeizige Treibhausgas-Reduktionsziele festlegen, die daraus abgeleiteten Massnahmen umsetzen und darüber berichten. Die nachfolgende Abbildung zeigt das Engagement des Vermögensverwalters in Bezug auf die GVZ-Kollektivanlagen.

Anteil der Portfoliounternehmen, mit denen in der Schweiz bzw. im Ausland generell Engagement betrieben wurde:

Schweiz



Ausland



■ Engagement betrieben

■ Engagement nicht betrieben

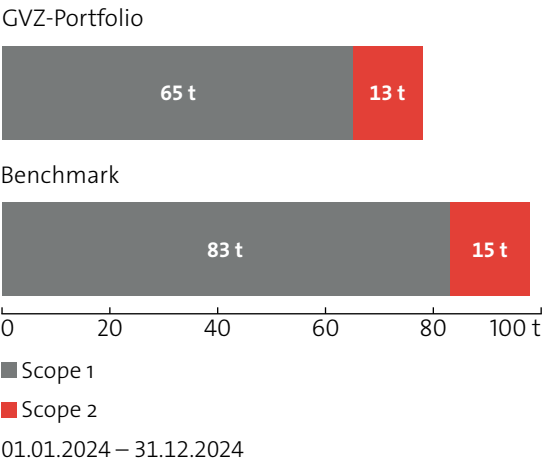
01.01.2024 – 31.12.2024

Treibhausgasemissionen

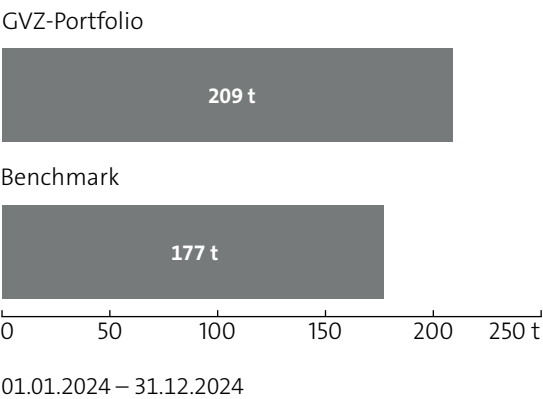
Extreme Wetterereignisse als Folge des Klimawandels treten laut Expertinnen und Experten immer häufiger auf. Als Unternehmen, das Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden wie Hochwasser, Hagel und Stürme versichert, ist die GVZ von dieser Entwicklung direkt betroffen. Zudem gefährdet der Klimawandel die Geschäftstätigkeit der Portfoliounternehmen und damit die Vermögensanlagen der GVZ. Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist entsprechend von grosser Bedeutung und wird periodisch gemessen.

Im Lauf der Jahre hat die GVZ den Anteil an Anlageprodukten, die eine starke Reduktion der CO₂-Äquivalente zur Einhaltung des Pariser Klimaziels anstreben, deutlich erhöht. Auch einige Unternehmen mit einem erhöhten CO₂-Ausstoss sind in diesen Anlageprodukten enthalten. Voraussetzung ist, dass sie ambitionierte Ziele und Massnahmen zur Reduktion des Ausstosses formulieren, die durch erkennbare Fortschritte untermauert werden können.

CO₂-Intensität der Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen, in tCO₂e pro Mio. Franken Umsatz:



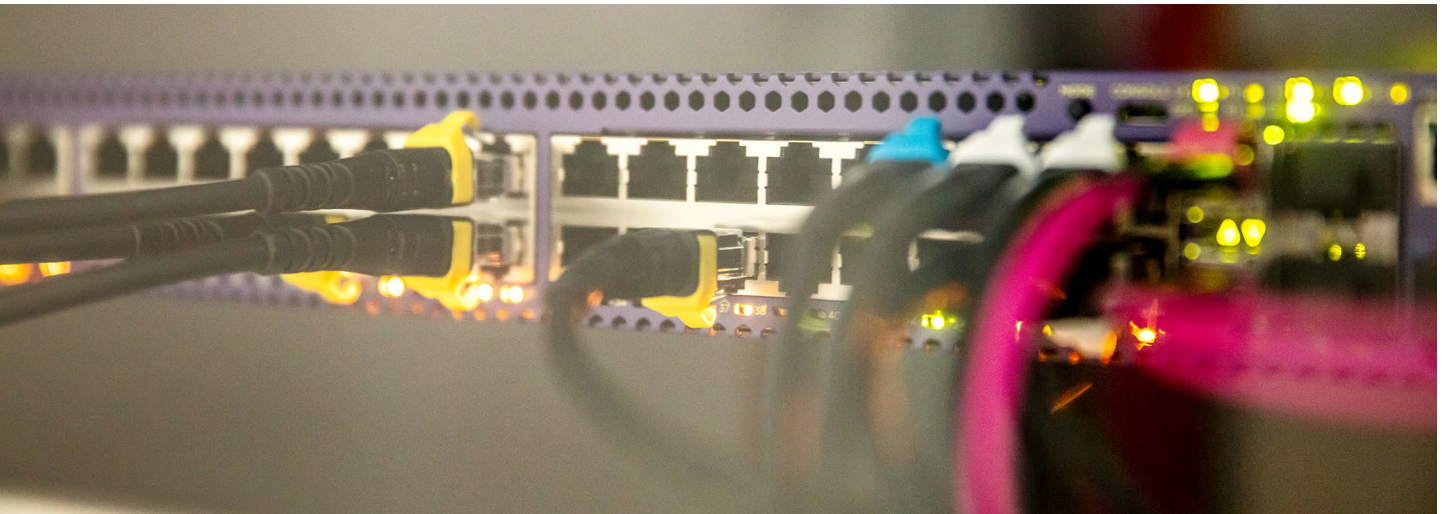
CO₂-Intensität der Staatsanleihen, in tCO₂e pro Mio. Franken BIP (Bruttoinlandprodukt):





«Wir handeln zukunftsorientiert, risikobewusst und nachhaltig. Wir investieren in die Gefahrenprävention und die Ausbildung der Feuerwehren, um die Schäden und Prämien möglichst gering zu halten. Es ist uns daher ein Anliegen, das Thema Nachhaltigkeit strategisch voranzutreiben.»

Lars Mülli, Direktor



Die GVZ legt Wert auf eine effiziente und nachhaltige digitale Transformation.

Vermögensanlagen

Diversifiziert, ausgewogen, nachhaltig – die Anlagestrategie der GVZ

Mit ihrem Versicherungsvermögen (ihren Kapitalanlagen) haftet die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Falle versicherter Schäden an Gebäuden durch Feuer und Naturgewalten. Das Versicherungsvermögen ist in Flüssigen Mitteln, Aktien, Obligationen, Immobilien sowie Gold verantwortungsbewusst und ertragbringend angelegt.

Das professionelle und nachhaltige Management der Kapitalanlagen ist zentral und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die finanzielle Stabilität der GVZ – in einem volatilen Markt umso mehr. Das Mandat für die Vermögensverwaltung wird durch die Zürcher Kantonalbank

wahrgenommen und basiert auf den langfristig orientierten Anlagerichtlinien sowie einer Anlagestrategie, die der GVZ-Verwaltungsrat festlegt. Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder des Anlageausschusses. Das Investment Controlling wird durch einen externen unabhängigen Partner wahrgenommen. Damit sind die Überwachung und die Performancemessung unabhängig von der übrigen Vermögensbewirtschaftung sichergestellt.

«Die GVZ legt ihr Vermögen im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden verantwortungsvoll und risikobewusst an.»

Nadine Bartlome, Leiterin Finanzen und Recht

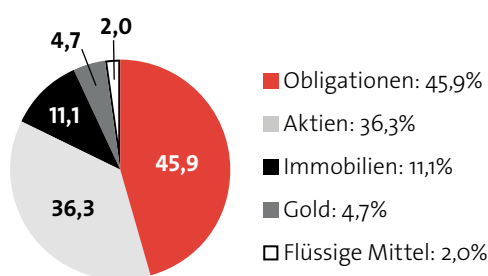
Risikobewusste Investitionen

Der Anlageausschuss stellt zusammen mit dem Investment Controller die Umsetzung der Anlagestrategie sicher. Sie überwachen die Anlagescheide und überführen die daraus resultierenden

Erkenntnisse in Empfehlungen oder Handlungsoptionen. Der relative Anlageerfolg wird monatlich und anhand von Benchmarks gemessen. Falls erforderlich, werden Korrekturmassnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Anlagestrategie und die daraus resultierenden Anlageentscheide sind nicht auf spekulative Gewinne ausgerichtet. Die GVZ visiert bei kontrolliertem Risiko eine attraktive, stabile Renditeentwicklung an. Um dies zu erreichen, betreibt die GVZ ein systematisches Risikomanagement und ein periodisches Performance Controlling. Dadurch werden Zielabweichungen, kritische Marktentwicklungen und Risiken frühzeitig erkannt.

Anlagevermögen der GVZ – Verteilung auf die einzelnen Anlageklassen



Erfreuliches Anlegerjahr 2024 trotz wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten

Nachlassender Inflationsdruck, gemischtes Wirtschaftswachstum, geopolitische Unruhen im Nahen Osten und die US-Präsidentenwahlen sind die Themen, welche die Finanzmärkte 2024 prägten. Trotz kurzzeitiger Talfahrt der Aktienmärkte im August setzten diese ihre im Oktober letzten Jahres begonnene Aufwärtsbewegung fort, getrieben von Kursgewinnen der grossen Technologieunternehmen wie Nvidia oder Microsoft. Unterstützend für die Finanzmärkte wirkte die globale Lockerung der Geldpolitik, die auch zu einer deutlichen Senkung des hiesigen Zinsniveaus führte und eine sanfte Abschwächung der Konjunktur wahrscheinlicher werden lässt. Bemerkenswert war der Preisanstieg des Goldes, das sich abermals als sicherer Hafen erwies.

In unsicheren Zeiten ist es wichtig, nicht vom eingeschlagenen Kurs abzukommen und sich an der langfristig ausgerichteten Anlagestrategie, welche bei der GVZ auf die Risikotragfähigkeit abgestimmt ist, zu orientieren. Unterstützend wirken dabei auch die ausreichenden Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen, über welche die GVZ verfügt.

Die GVZ hielt im Berichtsjahr an ihrem diversifizierten, ausgewogenen Portfolio fest und erzielte damit eine Rendite von 8,0%. Der für die GVZ massgebende Benchmark, der auf der Strategischen Asset Allokation (SAA) und den entsprechenden Indizes basiert, erzielte eine Rendite von 8,2%.

Die Anlagestrategie der GVZ orientiert sich an den Bestimmungen des BVG und der BVV 2. Daher ist die Rendite der GVZ am ehesten mit derjenigen einer Pensionskasse vergleichbar. Im Anlagejahr 2024 lag die Rendite der GVZ über der durchschnittlich durch Schweizer Pensionskassen erwirtschafteten Performance (UBS Pensionskassen-Performance) und unterhalb der Rendite des BVG-25-Indexes.

Sicherstellung der Risikofähigkeit

Die GVZ verfügt nicht über eine Staatsgarantie. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie selbst, und sie muss jederzeit sicherstellen, dass sie auch in turbulenten Zeiten solvent bleibt. Die GVZ muss denn auch über eine ausreichend hohe Risikofähigkeit verfügen, damit sie sowohl einen hohen Schadenverlauf als auch Eruptionen an den Finanzmärkten finanziell verkraften kann. Durch ausreichende Rückstellungen und Reserven gewährleistet die GVZ, dass ihre Risikofähigkeit auch zukünftig gesichert ist. Bei der Beurteilung der Risikofähigkeit wendet die GVZ ein Risikomodell an, das auf den Bestimmungen des Schweizer Solvenztests (SST) basiert. Die 2024 durchgeführte Berechnung hat ergeben, dass die GVZ per 1. Januar 2024 mit einem Quotienten von 224% über eine angemessene Kapitalausstattung – und folglich über eine ausreichende Risikofähigkeit – verfügt.

Das GVZ-Jahr

10.01.2024

Lehrgänge für Sicherheitsbeauftragte des Brandschutzes

Sicherheitsbeauftragte des Brandschutzes verantworten in ihren Betrieben die Koordination und Kontrolle des Brandschutzes. 2024 hat die GVZ an jeweils fünf Kurs-tagen im Januar, Juni und November insgesamt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet. Nach bestandener Abschlussprüfung erhielten die Teilnehmenden das Diplom als «Sicherheitsbeauftragte/-r des Brandschutzes Kanton Zürich». Das Diplom attestiert das theoretische und praktische Grundwissen, das es für diese verantwortungsvolle Aufgabe braucht.



15.05.2024

Brandschutz trifft Denkmalschutz

50 Personen haben an der Veranstaltung zum Thema «Brandschutz trifft Denkmalschutz» teilgenommen. Anwesend waren Mitarbeitende der Kantonalen Denkmalpflege, der Städtischen Denkmalpflegen Zürich und Winterthur, der Feuerpolizeien Stadt Zürich und Winterthur sowie der GVZ-Abteilung Brandschutz. Im Anschluss an die interessanten Referate fanden ein reger Austausch und spannende Diskussionen statt.

Januar

Februar

März

April



22.03.2024

Die GVZ «on tour»

Der GVZ-Präventionspavillon war auch dieses Jahr wieder unterwegs. An der Gewerbeschau in Bauma und an der Messe «Bauen & Modernisieren» in Zürich informierte die GVZ über Wichtiges und Gewichtiges rund um die Themen Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung. Unter dem Motto «Wir denken mit» präsentiert der Pavillon die Vielseitigkeit der Zürcher Feuerwehren und sensibilisiert Gross und Klein mit interaktiven Elementen und einem kniffligen Wettbewerb für Brand- und Naturgefahren.

02.04.2024

Lancierung First-Responder-App

Mit der Lancierung der First-Responder-App hat die GVZ im April einen Meilenstein im Pilotprojekt «First Responder Kanton Zürich» erreicht. First Responder leisten bei Herz-Kreislauf-Notfällen Soforthilfe und überbrücken die kritische Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Rettungskräfte. In der App erfassen sie unter anderem ihre Verfügbarkeit und das Verkehrsmittel, mit dem sie unterwegs sind. So können sie von der Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich gezielt zu Einsätzen aufgerufen werden. Das Pilotprojekt erfolgt im Auftrag des Kantonsrats, in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion (Postulat KR-Nr. 302/2019). Postulant war Kantonsrat Markus Schaaf, Zell.



im Überblick



01.06.2024

Ausweitung «Hagelschutz – einfach automatisch» auf kleinere Gebäude

Das System «Hagelschutz – einfach automatisch» zieht Storen bei akuter Hagelgefahr automatisch hoch. In der Vergangenheit lag der Fokus auf der Ausrüstung von grösseren Gebäuden mit vielen Lamellenstoren, da dort die Wirtschaftlichkeit des Systems besonders hoch ist. Um künftig auch kleinere Gebäude damit auszurüsten und zu subventionieren, hat die GVZ das Reglement «Elementarschadenprävention an Gebäuden» per 1. Juni 2024 entsprechend angepasst.

16.05.2024

Anlass für GVZ-Kundinnen und -Kunden

Am diesjährigen Kundenanlass empfing die GVZ ausgewählte Kundinnen und Kunden aus verschiedenen Segmenten im Hotel Spigarten in Altstetten. Im thematischen Mittelpunkt standen Baumängel und deren versicherungstechnische Abdeckung. In einem Gastvortrag bereicherte Rolf Truninger, Geschäftsführer der QualiCasa AG, den Anlass mit eindrücklichen Baumängel-Beispielen aus der Praxis.



Mai

Juni

30.05.2024

Zürich–Boston mit dem Velo: Die GVZ in Bewegung

Im Mai und Juni war die GVZ-Belegschaft sportlich unterwegs: An der «bike to work Challenge» legten 19 Mitarbeitende über 6'000 Kilometer zurück – das entspricht der Luftdistanz zwischen Zürich und Boston. Nicht ganz so weit, aber mit genauso viel Elan lief das Running-Team der GVZ am Firmenlauf B2Run durch das Zürcher Stadtgebiet. Die GVZ gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren sportlichen Leistungen.

BETRIEBSERGEBNISSE

Teilnehmende

19

Kilometer

6052

Teams

6

Veloanteil

68%

Velotage

442

CO₂ in kg

872



03.06.2024

Neue Geschäftsleitungsmitglieder

Im Juni durfte die GVZ zwei neue Geschäftsleitungsmitglieder begrüßen. André Banz (links) ist Dipl. Bauingenieur ETH Zürich und neuer Leiter Versicherung. Zuvor war er für die SBB in leitender Position in den Bereichen Operations, Unterhalt und Produktmanagement des Personenverkehrs tätig. Mit Stefan Nickisch (rechts) ist neu auch die Organisationseinheit Informatik direkt in der Geschäftsleitung vertreten. Stefan Nickisch hält einen Master of Science in IT der University of Liverpool und verfügt über langjährige Führungserfahrung. Zuletzt war er Chief Information Officer bei einer Immobilien-Investmentgesellschaft.

Juni

11.06.2024

GVZ-Tagung Brandschutz

In Zusammenarbeit mit der Save AG führte die GVZ in Zürich eine Tagung zum Thema «Flexibilität im Brandschutz!» durch. Die Nachfrage nach dieser Veranstaltung war gross und die 180 Sitzplätze waren rasch ausgebucht. Weitere 120 Teilnehmende verfolgten die Veranstaltung online.

Juli

20.08.2024

Lehrgang für Kommunale Brandschutzbeauftragte des Kantons Zürich

Die GVZ ist für den Brandschutz im Kanton Zürich verantwortlich und bildet entsprechende Fachleute aus. Der 16-tägige Lehrgang «Brandschutzfachmann/-fachfrau» findet über zwei Jahre statt und vermittelt die Grundlagen sowie praktische Arbeitshilfen für die anspruchsvolle Tätigkeit in den Gemeinden. Elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten den ersten Teil des Lehrgangs von August bis Anfang Oktober.



27.08.2024

Tagung Naturgefahrenspezialistinnen und -spezialisten

Die GVZ war Gastgeberin des diesjährigen zweitägigen Austauschs aller Naturgefahrenfachleute der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen. Die Spezialistinnen und Spezialisten unterhielten sich über aktuelle Themen im Bereich Naturgefahren und unternahmen spannende Exkursionen. Sie besichtigen verschiedene Gebäude hinsichtlich Hagelempfindlichkeit (Storen und Fassaden) und besuchten den Sihl-Entlastungsstollen, die neue Flutungsanlage im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) sowie den Erdbebensimulator der ETH Zürich.



August



28.08.2024

Pilotversuch mit synthetischem Treibstoff HVO

Anhand eines Pilotprojekts prüft ein designiertes Team gemeinsam mit Schutz & Rettung Zürich, den Stützpunktfeuerwehren Kloten und Wallisellen, der Feuerwehr Männedorf-Uetikon sowie der Berufsfeuerwehr St. Gallen den Einsatz von hydriertem Pflanzenöl (Hydrotreated Vegetable Oil, HVO) bei Feuerwehrfahrzeugen. Der alternative Treibstoff weist eine markant bessere Umweltbilanz als Dieseltreibstoff auf und trägt nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Das Projekt soll bis Ende 2025 dauern.

31.08.2024

Jugendfeuerwehrwettkampf mit Jubiläum

Ende August massen sich 19 Jugendfeuerwehren (davon eine aus Prenzlau/D) beim alljährlichen Jugendfeuerwehrwettkampf in Uster. Die «Powerschlüch 1» aus Dielsdorf nahmen als Sieger den neu gestalteten Wanderpokal nach Hause. Zudem feierten die Teilnehmenden das 30-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Kanton Zürich, die Jugendlichen ab 14 Jahren einen Einstieg in den Feuerwehralltag bietet. Die Jugendlichen erleben Teamgeist und lernen, Verantwortung zu übernehmen.



September

01.09.2024

Mit «zackstark» rauchfrei durch die Lehre

Mit der Teilnahme am Projekt «zackstark» leistet die GVZ einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und motiviert ihre Lernenden, rauch- und nikotinfrei zu bleiben. Wer teilnimmt, verpflichtet sich, während der Ausbildung nicht zu rauchen – weder bei der Arbeit noch in der Freizeit. Die GVZ sorgt für zusätzliche Motivation und belohnt jedes nikotinfreie Lehrjahr mit einem finanziellen Zustupf.



06.09.2024

Brevetierung der neuen Feuerwehrinstruktoren

Mit René Meier, Remo Egli und Luca de Marco konnte der Kanton Zürich drei neue Feuerwehrinstruktoren aufnehmen. Die feierliche Brevetierung der insgesamt 22 Instruktorinnen und Instrukturen der Ostschweizer Kantone fand im Münster zu Allerheiligen in Schaffhausen statt. Bild von links: Remo Egli (Instruktor), Lars Mülli (Direktor GVZ), René Meier (Instruktor), Luca De Marco (Instruktor), André Herrmann (Instruktorenausbildner), Renato Mathys (Leiter Feuerwehr), Sven Weisshaupt (Fähnrich OSFIK), Ueli Müller (Instruktorenausbildner).



16.09.2024

Erster Innendienst-Schätzer nimmt seine Arbeit auf

Das Schätzen von Versicherungswerten bei Gebäuden gehört zur Kernkompetenz der GVZ-Schätzerinnen und -Schätzer. Insbesondere bei gut dokumentierten und weniger komplexen Gebäuden können Schätzungen neu effizient vom Schreibtisch aus durchgeführt werden. Mitarbeitende wie Jeoffrey Halnaut entlasten so GVZ-Kundinnen und -Kunden von Vor-Ort-Terminen. Selbstverständlich bleiben Begehungen und Schätzungen vor Ort weiterhin möglich.

02.10.2024

Die Abteilung Versicherung stellt sich digital neu auf

Die GVZ-Versicherungsabteilung erhält ein neues Kernsystem und somit ein neues digitales Rückgrat. Zum Auftakt der Realisierungsphase trafen sich alle Projektmitarbeitenden am GVZ-Hauptsitz zum gemeinsamen Austausch. Die Testphase des neuen Kernsystems ist auf Ende 2025 geplant. Mitte 2026 soll die neue Software in Betrieb genommen werden.

September

Oktober

21.09.2024

Rad-WM und die Feuerwehren

Während der Rad-WM unterstützte die GVZ die Feuerwehren tatkräftig. Unter anderem stellte sie zusätzliche Fahrzeuge zur Verfügung. Mitarbeitende der GVZ waren Teil der Einsatzleitung im Polizei- und Justizzentrum PJZ in Zürich und übernahmen Arbeiten in verschiedenen Bereichen wie der Alarmierung oder der Kommunikation. Die GVZ bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden für ihren grossartigen Einsatz.

03.10.2024

Informationsveranstaltungen für Kommunale Brandschutzbeauftragte und Bauschaffende

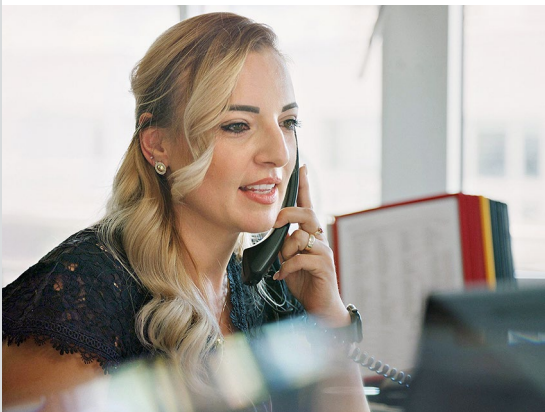
Im Oktober informierte die GVZ 115 Kommunale Brandschutzbeauftragte (KOBS) und 180 Bauschaffende über aktuelle Brandschutzthemen. Im Fokus der Informationsveranstaltungen standen Ausbildung, Aufbau und Vollzug der neuen Brandschutzvorschriften 2026.



07.11.2024

Employer Branding: Videoserie

Die GVZ hat als Arbeitgeberin einiges zu bieten. Fünf Mitarbeitende erzählen in einer erfrischenden Videoserie, was die GVZ für die Gemeinschaft und die Arbeitskultur leistet und welche Besonderheiten sie zu bieten hat. Die Videos sind Teil des GVZ-Employer-Brandings und tragen dazu bei, qualifizierte, talentierte Fachkräfte noch gezielter auf die GVZ aufmerksam zu machen und sowohl aktuelle als auch künftige Mitarbeitende immer wieder zu begeistern.



November



23.11.2024

Baubeginn Ausbildungszentrum Andelfingen

Im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) entstehen eine Hochhaus-Simulationsanlage, eine Ausbildungshalle sowie ein neuer, zweistöckiger Brandkeller. Im November begannen die Bauarbeiten. Zunächst wurden die Werkleitungen verlegt, danach die Brandhäuser 6/8 (auf dem Bild) und der alte Brandkeller abgerissen. Kurze Zeit später war das Gebäude bis zum Erdgeschoss abgetragen. In der nächsten wichtigen Bauphase findet eine Altlastensanierung des Untergrundes statt.

Dezember



02.12.2024

Neue Flutungsanlage im Ausbildungszentrum Andelfingen

Im Dezember konnten die Bauarbeiten für die neue Flutungsanlage im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) abgeschlossen werden. Der Kanton Zürich finanzierte den Bau und leistete damit Pionierarbeit. Geleitet wurde das Bauprojekt von der Baudirektion und dem Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich. Die Flutungsanlage simuliert Überschwemmungsszenarien so flexibel wie keine andere in der Schweiz. Gerade bei zunehmend häufigeren Naturereignissen wie Gewittern, Überschwemmungen und Oberflächenabflüssen ist es umso wichtiger, Einsatzkräfte mit spezifischen Trainings auf den Ernstfall vorzubereiten. Seitens GVZ unterstützten Fachpersonen aus den Bereichen Naturgefahren und Feuerwehrausbildung das Projekt. Erste Ausbildungen finden voraussichtlich 2026 statt.

Fokusthema Informatik

Fit für die Zukunft mit neuen Kernsystemen

Die Informatikabteilung der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich sorgt nicht nur dafür, dass alle Systeme und Geräte einwandfrei funktionieren und Daten sicher verwaltet werden. Sie unterstützt das Unternehmen auch bei der Evaluation und Implementation von neuen Applikationen. Stefan Nickisch, Leiter Informatik, erklärt, wie er und seine Mitarbeitenden massgeblich zu einer zukunftsgerichteten GVZ beitragen.

Unter dem Dach der GVZ sind nicht nur verschiedene Kompetenzbereiche, sondern auch unterschiedliche Informatikbedürfnisse vereint. Entsprechend verfügt das Unternehmen über mehrere sogenannte Kernsysteme. Ein Kernsystem ist eine umfassende Applikation, welche die Hauptaufgaben und die wichtigsten Geschäftsprozesse eines Geschäftsbereichs unterstützt und dafür sorgt, dass Unternehmensressourcen effizient genutzt werden. Im Kernsystem der Versicherungsabteilung werden beispielsweise alle relevanten Daten der GVZ-Kundinnen und -Kunden wie Policen, Schadenberechnungen und Prämien verwaltet.

Die Informatikabteilung spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die GVZ für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten. Als Dreh- und Angelpunkt der digitalen Transformation sorgt sie dafür, dass die Kernsysteme den vielfältigen Anforderungen einer sich stetig verändernden Umwelt gerecht werden. Neuartige Technologien, ein verstärkter Bedarf an Automatisierung, optimierte Bedienerfreundlichkeit und neue Vorschriften verändern einerseits die Ansprüche an die Kernsysteme und bieten andererseits zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Aktuell unterstützt die Informatikabteilung die Geschäftsbereiche Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung bei der Projektierung neuer Kernsysteme. Stefan Nickisch, Leiter Informatik, erklärt, mit welchen strategischen Leitfragen sich seine Abteilung dabei auseinandersetzt.

Stefan Nickisch, wie geht deine Abteilung bei der Implementation der neuen Kernsysteme vor?

Bevor wir eine neue Software anschaffen, gilt es, verschiedene Entscheide zu treffen. So stellen wir sicher, dass die Kernsysteme in unsere Informatik- bzw. in unsere Unternehmensstrategie passen.

Was sind das für Entscheide?

Zunächst fragen wir uns, ob wir die Applikation selbst entwickeln oder eine bereits existierende Lösung einkaufen. Ist Letzteres der Fall, überlegen wir, ob wir eine Standardapplikation einsetzen oder eine Applikation, die sich individuell auf die Bedürfnisse der GVZ zuschneiden lässt. Und schliesslich entscheiden wir, ob die Applikation lokal, also bei uns vor Ort, oder in der Cloud betrieben werden soll.



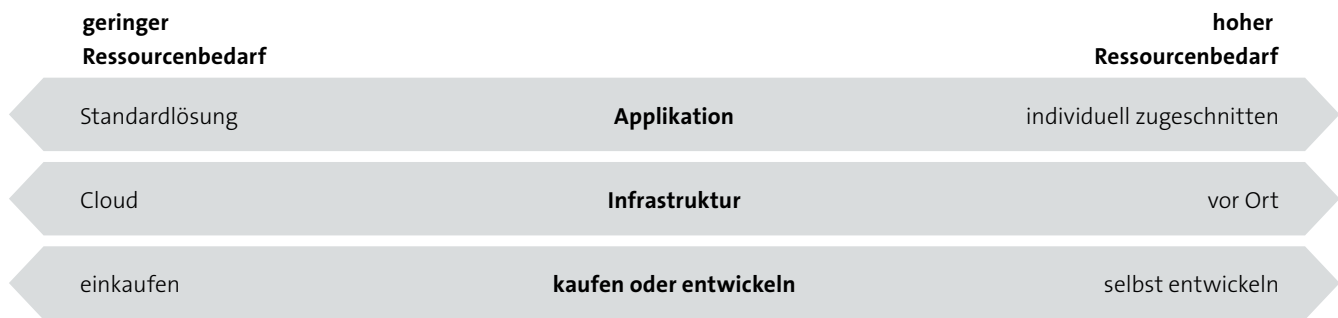
Nenad Nikolic (l.), Lernender ICT-Fachmann, und Mario Bruschi (r.), Applikationsbetreuer, stellen eine reibungslose Datenübertragung sicher.

Wie habt ihr in Bezug auf die neuen Kernsysteme entschieden?

Von Beginn weg war klar, dass wir die Kernsysteme vor Ort und nicht in der Cloud betreiben werden. So haben wir jederzeit die vollständige Kontrolle über die Systeme und erfüllen die hohen Ansprüche an den Datenschutz. Für unsere Versicherungsabteilung haben wir eine etablierte Standardlösung beschafft und passen sie so an, dass sie unsere Prozesse optimal unterstützt. Im Gegensatz dazu lassen wir das System für unsere Feuerwehrrabteilung von einem externen Anbieter entwickeln, weil es keine

Standardlösung gibt, die den sehr spezifischen Anforderungen gerecht wird. Ähnlich ist es im Fall unserer Brandschutzabteilung: Auch hier sind sehr spezifische Funktionalitäten gefragt, für die es keine Standardapplikation gibt. Deshalb arbeiten unsere Mitarbeitenden an einem individuell zugeschnittenen System, das auf der Standardlösung der Versicherungsabteilung aufbaut.

Strategische Überlegungen bei der Applikationsbeschaffung



Welche Auswirkungen haben diese Überlegungen auf deine Abteilung?

Diese Entscheidung haben einen massgeblichen Einfluss auf den Personalbedarf. Beschaffen wir eine Standardapplikation, die in der Cloud betrieben wird, entsteht der geringste Aufwand. Entwickeln wir eine eigene Applikation, brauchen wir zwar mehr Personal, sind dafür aber viel flexibler, weil wir sie auf die Bedürfnisse des Unternehmens zuschneiden können. Ein Beispiel dafür ist das neue Portal für GVZ-Kundinnen und -Kunden, das unsere Mitarbeitenden derzeit entwickeln.

Welche Faktoren spielen bei solchen Entscheidungen generell eine Rolle?

Im Vordergrund stehen zwei zentrale Ansprüche: Einerseits müssen unsere Kernsysteme die Ziele der GVZ sowie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden bestmöglich unterstützen. Andererseits müssen sie unsere strengen Sicherheits- und Datenschutzvorgaben erfüllen. Hinzu kommen weitere Anforderungen: Beispielsweise müssen die neuen Kernsysteme in unsere bestehende Informatiklandschaft und zu unserer langfristigen Technologievision passen. Dazu gehört, dass sie möglichst reibungslos mit unseren bestehenden Systemen zusammenarbeiten. Weitere Kriterien wie die Bedienerfreundlichkeit, die Serviceleistungen und die wirtschaftliche Stabilität des Anbieters berücksichtigen wir ebenfalls. Und nicht zuletzt müssen die Kosten der neuen Kernsysteme in einem gesunden Verhältnis zum Nutzen stehen.

Wann rechnet ihr mit der Einführung der neuen Kernsysteme?

Wir planen, das System für die Versicherungsabteilung im Sommer 2026 in Betrieb zu nehmen und jenes für die Feuerwehrabteilung Anfang 2027. Das neue Kernsystem für die Brandschutzabteilung wird voraussichtlich im Sommer 2027 einsatzbereit sein.



Spannend und motivierend

«Ich bin seit Kurzem bei der GVZ und durfte bereits viel Verantwortung übernehmen und Impulse setzen. Das macht meine Arbeit spannend und motiviert mich. Ich schätze die offene und hilfsbereite Art der Zusammenarbeit und die wertschätzende Kultur im Team.»

Markus Carstensen, Senior IT-Projektleiter



«Wir sind mitverantwortlich dafür, dass die neuen Kernsysteme nicht nur heutigen, sondern auch künftigen Anforderungen gerecht werden. Die Basis dafür ist eine zuverlässige, skalierbare und kosteneffiziente Infrastruktur, die den hohen Sicherheitsansprüchen gerecht wird.»

Stefan Nickisch, Leiter Informatik

Fokusthema Informatik

Das Applikationsfließband

Vieles, was früher von Hand gemacht wurde, geschieht heutzutage automatisiert. Die Informatikabteilung der GVZ automatisiert ihre Prozesse unter anderem mithilfe einer Continuous-Integration- und Continuous-Delivery-Pipeline. So vermeidet sie Ausfallzeiten ihrer Systeme.

Wenn eine Applikation aktualisiert oder eine neue Version eingespielt wird, stellt die Informatikabteilung der GVZ sicher, dass dies fehlerfrei und ohne Datenverluste geschieht.

«Mit der Automatisierung von Prozessen sparen wir nicht nur Zeit, sondern erhöhen auch die Qualität unserer Arbeit und können unsere Fachbereiche rasch und ohne Unterbrüche mit Applikationen bedienen.»

Thomas Hüppi, Bereichsleiter Applikationsmanagement

In der Vergangenheit war es deshalb notwendig, dass die Nutzerinnen und Nutzer ab einem

bestimmten Zeitpunkt keine Änderungen mehr in den zu aktualisierenden Applikationen vornehmen. Nur so war es möglich, den Status quo zu sichern, bevor die neue Version installiert wurde. Und nach der Installation mussten alle Funktionalitäten getestet werden, bevor wieder zum Normalbetrieb zurückgekehrt werden konnte.

Mithilfe einer sogenannten Continuous-Integration- und Continuous-Delivery-Pipeline (CI/CD-Pipeline) geschieht dies nun losgelöst vom laufenden Betrieb und ganz ohne Ausfallzeiten. Die CI/CD-Pipeline ermöglicht es, neuen Programmcode kontinuierlich in eine Applikation zu integrieren (Continuous Integration) und die neu zusammengestellte Applikation unterbrechungsfrei bereitzustellen (Continuous Delivery). Man kann sie sich als Produktionsfließband für Applikationen



Respektvolle Zusammenarbeit

«Mir gefällt die offene, sehr kollegiale Unternehmenskultur der GVZ. Die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig und leben ein respektvolles Miteinander. Zudem profitiere ich vom hohen Technologieniveau, durch das ich meine Fähigkeiten und mein Wissen wertvoll erweitern kann.»

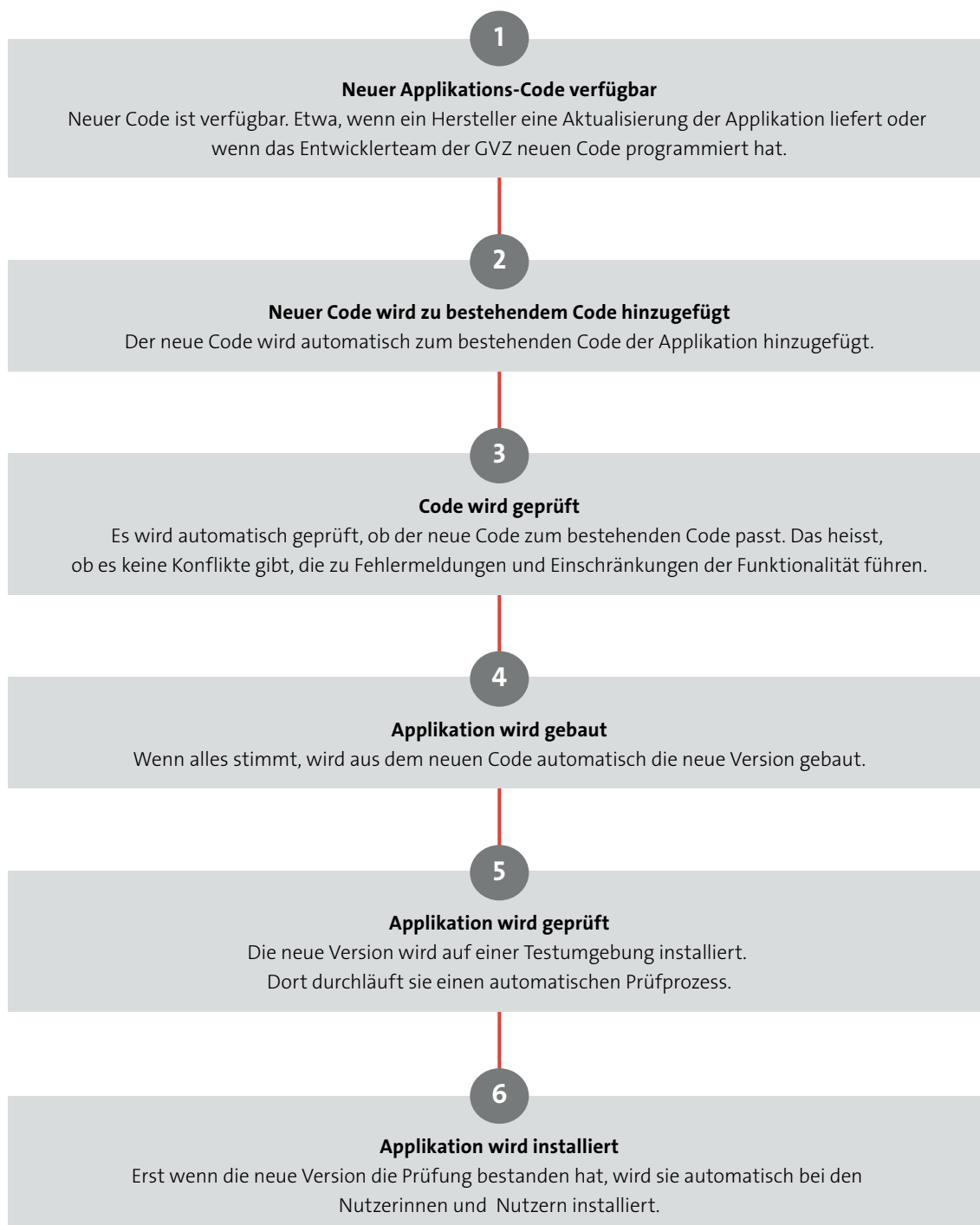
Mario Bruschi, Applikationsbetreuer

vorstellen: Neue Applikationen durchlaufen in einem automatisierten Prozess verschiedene Stationen – wie auf einem Fließband.

Das spart Zeit, denn Applikationen lassen sich dank der CI/CD-Pipeline viel schneller ändern und weiterentwickeln. Zusätzlich erhöht sich die Qualität der Applikationen, da jede

Änderung den gleichen Prozess durchläuft und automatisch überprüft wird. Fehler werden so frühzeitig erkannt und können von den Entwicklerinnen und Entwicklern behoben werden, bevor die Applikation in Gebrauch ist. Die Entwicklerinnen und Entwickler können sich auf das Programmieren konzentrieren. Die Qualitätsprüfung übernimmt die Maschine.

CI/CD-Pipeline



Fokusthema Informatik

Der Data Hub: eine Datendrehscheibe

Ein Data Hub ist unverzichtbar, wenn Prozesse automatisiert werden. Das Applikationsmanagement-Team der GVZ baut derzeit eine solche Datendrehscheibe. Thomas Hüppi, Bereichsleiter Applikationsmanagement, erklärt im Interview, was ein Data Hub ist und wie die GVZ diesen künftig einsetzt.

Thomas Hüppi, was kann man sich unter einem Data Hub genau vorstellen?

Der Data Hub fungiert als Datendrehscheibe: Er stellt die Daten verschiedener Applikationen via Schnittstellen anderen Applikationen zur Verfügung.

«Der Data Hub ermöglicht es uns, künftig noch effizienter und zuverlässiger zu arbeiten.»

Thomas Hüppi, Bereichsleiter Applikationsmanagement

Kannst du das genauer erklären?

Man kann sich die Arbeit eines Data Hubs wie folgt vorstellen: In einem ersten Schritt nimmt er die Daten aus verschiedenen Applikationen und deren Datenbanken auf. Danach erfolgt eine automatische Konsistenzprüfung, bei der fehler- und lückenhafte Daten identifiziert und gemeldet werden. In einem nächsten Schritt verknüpft der Data Hub die bereinigten Daten aus den unterschiedlichen Quellen und bringt sie in eine einheitliche Struktur. Und schliesslich stellt er die aufbereiteten Daten den Applikationen zur Verfügung.

Die Daten werden also zentral aufbereitet und in andere Applikationen «transportiert»?

Das kann man so sagen. Die aufbereiteten Daten können aber auch für andere Zwecke wie Berichte oder Analysen genutzt werden.

Was bedeutet das im Hinblick auf die Automatisierung bei der GVZ? Was sind die Vorteile eines Data Hubs?

Für die Automatisierung unserer Prozesse ist der Data Hub in vielerlei Hinsicht nützlich. Einerseits vereinfachen wir den Aufbau automatisierter Prozesse, da alle gemeinsam genutzten Daten an einem Ort verfügbar und einheitlich aufbereitet sind. Neue Applikationen müssen nicht umständlich mit den bisherigen verknüpft werden. Es reicht eine Schnittstelle zum Data Hub. Andererseits profitieren wir von



Innovativ und zukunftsfähig

«Ich schätze den Gestaltungsfreiraum, den uns die GVZ bietet. Wir optimieren nicht nur Bestehendes, sondern entwickeln auch innovative, zukunftsfähige Informatiklösungen. Dabei dürfen wir die neusten Technologien kennenlernen und einsetzen.»

Rolf Erdmann, Bereichsleiter System Engineering



Thomas Hüppi, Bereichsleiter Applikationsmanagement

dessen Flexibilität und können die einheitlich aufbereiteten Daten für verschiedenste Zwecke nutzen. Und nicht zuletzt stellen wir damit eine durchgehend hohe Datenqualität sicher – ein massgebliches Kriterium für eine erfolgreiche Automatisierung.

Wozu wird die GVZ ihren Data Hub nutzen?

In einer ersten Phase bis Ende 2025 werden wir den Data Hub nutzen, um unser Kundinnen- und Kundenportal, das wir derzeit entwickeln, mit vorhandenen Daten zu füttern und die Datenqualität in unseren Kernsystemen zu prüfen und wo nötig zu verbessern. Zudem werden wir Basisdaten in das neue Brandschutz-Kernsystem einspielen. Weiter werden wir mit dem Data Hub Ad-hoc-Auswertungen und -Analysen erstellen. So können wir geschäftliche Fragestellungen rasch und unkompliziert beantworten. Ausserdem werden wir eine Schnittstelle zur kantonalen

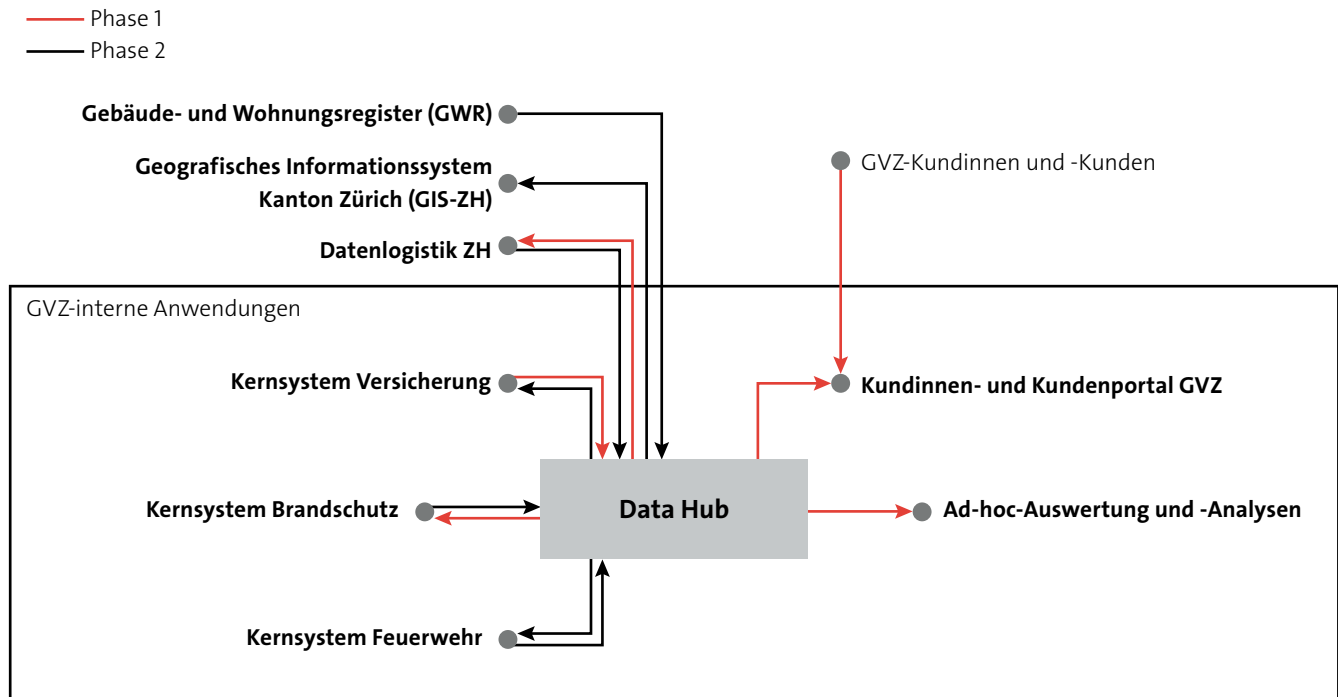
Datenlogistik schaffen, da der Kanton Zürich die langfristige Vision verfolgt, dass die Prozesse und Meldeflüsse rund um Grundstücke und Gebäude in Zukunft digital, standardisiert und medienbruchfrei ablaufen.

In einer zweiten Phase bis Ende 2027 werden sich unsere Kernsysteme ihre Daten gegenseitig zuspielen. Weiter werden wir Schnittstellen zu kantonalen Systemen wie dem Geografischen Informationssystem (GIS) des Kantons Zürich oder dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) schaffen. Zur Sicherung der Qualität unserer eigenen Daten speisen wir zudem bereinigte und überprüfte Daten aus weiteren Systemen in unseren Data Hub ein.

Wie sieht es mit dem Datenschutz aus?

Die GVZ untersteht dem kantonalen Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG). Sie erhebt und verarbeitet nur die Daten, die für

Die Datendrehscheibe der GVZ



den jeweiligen Zweck zwingend erforderlich sind und schützt sie mit umfassenden technischen und organisatorischen Massnahmen. Dazu gehören sowohl Zugriffskontrollen, Datensicherungen, regelmässige Aktualisierungen und Virenschutzmassnahmen als auch die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden und die Durchsetzung klarer Richtlinien. Wir überprüfen die Sicherheit unserer Systeme und die Berechtigungen der Nutzerinnen und Nutzer regelmässig.

Der Data Hub unterstützt den Datenschutz zusätzlich, da der Datenaustausch nur über den Data Hub möglich ist. Entsprechend haben wir stets die Kontrolle darüber, welche Daten mit wem ausgetauscht werden.



Mit Herzblut

«Als Projektleiter begeistert mich an der GVZ, dass ich vielseitige Themen rund um Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung gemeinsam mit Menschen gestalten und Schnittstellen verbinden darf. Es liegt mir am Herzen, die verschiedenen Fachbereiche in einem offenen Umfeld und mit modernen Lösungen zu unterstützen.»

Christoph Johann, Senior IT-Projektleiter

Sarah Willener (l.), Softwareentwicklerin, und Fabian Müller (r.), Bereichsleiter Softwareentwicklung, besprechen eine neue Applikation.



Impressum

Herausgeberin

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Thurgauerstrasse 56
Postfach
8050 Zürich
T 044 308 21 11
info@gvz.ch
www.gvz.ch

Gestaltung

EBP Schweiz AG

Fotos

Kellenberger Photographie, Männedorf (u.a. Titelbild)
Lisa Elmiger Photographie, Beringen
Diverse Mitarbeitende GVZ

Druck

DAZ Druckerei Albisrieden AG, Zürich

Nachhaltigkeit

Drei Labels garantieren die Nachhaltigkeit dieses Drucks: gedruckt auf FSC®-zertifiziertem, chlor- und säurefreiem Naturpapier. Die Fasern von FSC®-zertifizierten Papieren (FSC®: Forest Stewardship Council®) stammen aus einer verantwortungsvollen Holzwirtschaft. Die Reduktion der CO₂-Emissionen und der Druck in der Schweiz werden durch die Labels myclimate und «printed in switzerland» garantiert.



gedruckt in der
schweiz

Die Webversion des Geschäftsberichts 2024 ist abrufbar unter
www.gvz.ch → Unternehmen → Geschäftsberichte.



Thurgauerstrasse 56
Postfach · 8050 Zürich
T 044 308 21 11
info@gvz.ch · www.gvz.ch

SICHERN & VERSICHERN